

# 250 Bettgarnituren für Heim in Santibastwad

Indische Waisenkinder bedanken sich bei ihren Gönnern aus Liechtenstein

Anfang März dieses Jahres wurde der Jugendgottesdienst im St. Josefskirchlein Vaduz von Mitgliedern des Indienhilfswerks mitgestaltet. Neben Diakon Peter Vogt nahmen auch die indischen Priester Fr. Francis Alackkunnel und Pater Anto Ponooly daran teil.

Die Kollekte dieses Abends ging ans Indienhilfswerk. Während dem Gottesdienst wurden die Besucher informiert, dass 250 Kinder in einem Waisenhaus in der Nähe von Belgaum dringend Bettgarnituren nötig hätten. Dort legten sich die Kinder zum Schlafen nur auf ganz dünne Tücher, nur ganz wenige hatten dünne alte Matratzen, und deckten sich mit einem ebenso dünnen Tuch zu. In Belgaum und Umgebung kann es in den Monaten November bis Februar nachts recht kalt werden. Viele der Kinder froren und konnten wegen der Kälte nicht richtig schlafen. Dank der ausserordentlich grosszügigen Kollekte der Anwesenden an diesem eindrücklichen Gottesdienst war es dem Indienhilfswerk möglich, allen 250 Kindern die dringend nötige Hilfe zukommen zu lassen. Dies war auch möglich, weil der Betrag vom LED verdoppelt wurde. Nochmals ganz

herzlichen Dank allen Spendern, Helfern und dem LED.

## Grosse Freude in Santibastwad

Dass die Freude riesengross war, zeigen die uns zugeschickten Bilder. Fr. Rayappa schreibt uns dazu, dass es wunderbar ist zu beobachten, wie entspannt und in tiefem Schlaf die Kinder die Nacht verbringen. Die Zeiten von Kälte und hartem Boden sind Vergangenheit, und am Morgen stehen sie ausgeschlafen und erholt auf, bereit für einen neuen Tag mit Schularbeit, Sport oder anderen Aktivitäten. Jeden Abend, bevor sie sich zum Schlafen hinlegen, beten sie und danken den grosszügigen Spendern für dieses schöne Geschenk.

Fr. Rayappa schreibt weiter, dass die Kinder sehr Sorge tragen zu ihrem neuen Bettzeug, Tagsüber wird alles in einem Wandgestell aufgestapelt. Jeden 4. Tag werden alle Garnituren von grösseren Kindern ins Freie in die Sonne gelegt, damit Bazillen und andere Keime abgetötet werden. Eine ältere Schwester kümmert sich um die Garnituren und macht auch allfällige Flickarbeiten.

Das Indienhilfswerk bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei der Bevölkerung und freut sich mit den Kindern in Indien. Gerne informieren wir Sie auch über weitere anstehende Projekte, (deren gibt es noch einige), an vielen Orten wäre Hilfe



Grosse Freude herrscht bei diesen Waisenkindern. Winkend danken sie den grosszügigen Spendern.

dringend nötig. Spenden können einbezahlt werden auf das Postkonto bei der Landesbank, 90-3253-1 auf D-

Konto 293.461.02 Hilfe zur Selbsthilfe. Vielen Dank!

Indienhilfswerk/Verena Städler

## LESERBRIEF

### Sehr geehrte Landesfürstin

Mit verständnislosem Kopfschütteln habe ich Ihre Ausführungen zu den Hausgesetzen in der Radio L-Sendung zur Kenntnis genommen. Ist Ihnen klar, dass es nicht einfach um Ihr persönliches Gefühl der Diskriminierung geht, sondern um eine Tatsache, nämlich, dass alle Frauen des Fürstenhauses aufgrund ihres Geschlechts eine diskriminierende Sonderbehandlung erfahren, der Sie mit folgenden Worten zustimmen: «Es hat absolut einen tiefen Sinn, warum nur die Männer in der Nachkommenschaft dieses Recht haben» (Zitat LiVo 2.9.). Die Interpretation dieses «tiefen Sinns» füllt Bibliotheken, vor allem mit Werken aus der Vergangenheit. Die katholische Kirche spielte und spielt eine aktive Rolle in der Diskriminierung der Frauen, doch sei hinzugefügt, dass namhafte TheologInnen der Meinung sind, dass dies in keiner Weise den Ideen von Jesus entspricht. Ihre anscheinend freudige Unterordnung sei Ihnen im Privatbereich unbenommen. Doch die Hausgesetze des Fürstenhauses tangieren die Funktionsweise des Staates und meine Interessen als Bürgerin auf vitale Weise. Für die Ehefrau eines europäischen Staatsoberhauptes dürfte Ihre Meinung wohl einzigartig sein. Mit Ihrer Sichtweise begeben Sie sich auf ein fragwürdiges Terrain ausserhalb der europäischen Menschenrechtskonvention und ausserhalb der demokratischen Grundrechte. Ich glaube kaum, dass Sie Befürworterinnen in den regierenden Königshäusern von Spanien, England, Schweden oder Holland finden, genauso wenig wie bei den First Ladies der europäischen Länder. Ihre Ansicht ist sogar für Liechtenstein, in dem die Uhren ab und zu etwas langsamer ticken, seit langem überholt. Bereits 1968 haben in der Konsultativabstimmung über das Frauenstimmrecht etwas über 50 % der Liechtensteinerinnen für die Mitbestimmung der Frauen votiert. Klarsichtig sagt Bernadette Brunhart zur Situation vor 30 Jahren: «Es ist nicht so, dass unbedingt die Mehrheit dafür sein muss. Die Tatsache, dass es ein Unrecht ist, reicht, damit etwas geändert wird.» (Zitat aus dem Film: Die andere Hälfte). Warum sollte ich einem Verfassungsvorschlag zustimmen, der solch gravierendes Unrecht beinhaltet?

Isolde Marxer, Mauren/Zürich

## Berufe in der Denkmalpflege

An diesem Samstag wird in Liechtenstein der Europatag des Denkmals durchgeführt

VADUZ - Am 7. September 2002 wird in Liechtenstein bereits zum 10. Mal der Europa-Tag des Denkmals durchgeführt. Er ist dieses Jahr den Berufen in der Denkmalpflege gewidmet. Aus diesem Grund werden einige in diesem Bereich tätige Berufsgattungen in loser Reihenfolge präsentiert. Heute soll an dieser Stelle der Beruf des Holzrestaurators vorgestellt werden.

Neben der rein theoretischen Ausein-

andersetzung besteht am Europa-Tag des Denkmals die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsgänge des Holzrestaurators unter fachkundiger Führung genauer in Augenschein zu nehmen. Die Werkstatt des Restaurators Sigi Korner in Triesen wird an diesem Tag der Öffentlichkeit zugänglich sein. Er wird seine Arbeit im Zusammenhang mit der Bearbeitung der historischen Fenster aus dem Verwerterhaus in Vaduz sowie weiterer Schreinerarbeiten erklären und einzel-

ne technische und handwerkliche Massnahmen erläutern. Erhaltung bedeutet heute in der Denkmalpflege meist Instandstellung. Sie beinhaltet Reparatur-, Renovierungs-, Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen. Für diese Arbeiten sind Spezialisten erforderlich, die mit der Herstellung des zu restaurierenden Objektes vertraut sind.

Für die Ausbildung zum Holzrestaurator gibt es unterschiedlichste Bildungswege. Eine Alternative zum Besuch der Hochschule stellt zum Beispiel die Zusatzausbildung zum Restaurator im Handwerk dar. Diese wird in der Regel im Anschluss an eine traditionelle Handwerkslehre absolviert.

Während der letzten 100 Jahre sind die handwerklichen Berufe durch die Mechanisierung und Standardisierung stark beeinflusst worden. Gleichzeitig ist das Wissen um traditionelle Handwerkstechniken immer mehr verloren gegangen. Kaum ein Handwerker beherrscht noch die älthergebrachten Techniken und verfügt über entsprechendes Werkzeug, um historische Gebäude fachgerecht wiederherzustellen.

Seit einigen Jahrzehnten gibt es deshalb Bestrebungen, den Handwerkern nicht nur während der Ausbildung sondern auch im Rahmen der Weiterbildung wieder das Wissen um traditionelle Bautechniken zu vermitteln. So wurden zum Beispiel in Deutschland bereits in den frühen Achtzigerjahren, Fortbildungszentren für verschiedene Handwerksrichtungen eröffnet. Neueste Computertechnologie steht dort ebenso auf dem Stundenplan, wie historisches Handwerk, Materialkunde und Grundlagen der Denkmalpflege.

In Liechtenstein hat der Umgang mit dem Werkstoff Holz eine lange Tradition. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts prägten vor allem Holzhäuser die Kulturlandschaft. Viele von ihnen gehören heute zu den «Sorgenkindern» der Denkmalpflege. Für die Bauforschung, die Archäologie und die Denkmalpflege ist die Erhaltung hölzerner Bauteile nicht allein aufgrund ihrer relativ genauen Datierbarkeit, sondern auch aufgrund der kulturgeschichtlich interessanten Verarbeitungsspuren von grosser Bedeutung.



**TODESANZEIGE**



Meine Kräfte sind zu Ende,  
Herr nimm mich in Deine Hände

**Elmar Nescher**  
5. 9. 1931 – 3. 9. 2002

Nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit dem heiligen Sterbesakrament, ist er von seinem Leiden erlöst worden. In unseren Herzen wird er immer als guter, lebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben. Wir alle werden ihn vermissen.

In tiefer Liebe und Dankbarkeit. Du fehlst uns sehr!

Deine Gattin Ingrid  
Kinder:  
Berni und Andrea Nescher-Sieber mit Ritchie und Cheyenne  
Karin Frommelt-Nescher mit Rosi und Maya  
Anna Nescher, Mutter  
Geschwister:  
Remy Nescher mit Familie  
Lydia Hilty-Nescher mit Familie.  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Verabschiedung findet am Freitag, 6. September 2002 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.  
Der Gedenkgottesdienst findet am Mittwoch, 4. September, der Seelenrosenkranz am Donnerstag, 5. September um 19 Uhr statt.  
Anstelle von Blumenspenden bitten wir um Unterstützung der Familienhilfe und Krankenpflege Schaan (Konto-Nr. 201.504.08 bei der Liechtensteinischen Landesbank).



**TODESANZEIGE**

Wir trauern um unseren Seniorchef

**Elmar Nescher**

Er war ein korrekter und für uns immer sehr hilfsbereiter Arbeitgeber. Sein allzu schneller Tod macht uns tief betroffen und traurig.  
Wir werden Elmar in guter Erinnerung behalten.

Mitarbeiter/-innen  
der ZDA, Schaan

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Verabschiedung findet am Freitag, 6. September 2002 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt.